

**Es
war
einmal**

*Nichts ist so
und selbst,
was ist.
ist nicht so,
wie es.*

1

„Aschenbrödel.
flöte nicht!“
Vater bleibt
in fernen Landen.

Krämerseele, Rosenpfand,
Pfaueauge - allerhand
„Willst Du ewig warten,
Erbsen zählend,
Schwestermeid im Kröpfchen?“

„Singe Deine Lorelei“
bis Prinz Aladin
den Handschuh in die Kohle wirft
und seinen Fuss
entblösst
anbietet der Taube am Kamin.

Gretel, mein Gretchen
flüstert dem Fuchs
ins Ohr,
was
Doktor Allwissend
von der Meerjungfrau:
- was weiss denn die?

Und schon
trällert es
die gefangene Nachtigall
chinesisch angehaucht
in ihrem Wortlaut:

„Hänsel, mein Hans im Glück
suche die Tränen der Prinzessin.
verborgen hat sie
Pechmarie
Ach, das verlorene Paradies!

Schneewittchen,
- kein Kind nicht mehr und aus dem Gröbsten heraus -
mag solche Bären nicht.

„Es war der Wolf“,
sagt Rotkäppchen,
: die dumme Elisa
erzählt eben die Geschichte
jedes Mal anders.

Die Quelle vergiftet,
die Zwerge blind:
So kann das
doch nicht
weitergehen.

Beim dritten Mal
kommt es
ganz
anders als
man denkt:

Rumpelstilzchen
trifft zwar seinen Namen
doch - siehe da -
sein Herz steht
auf der Stelle still.

Bruder Klaus
packt wagemutig
sieben Zungen ein,
bleibt verliebt in fernen Landen.
Der Kalif findet ein Sesam-öffne-dich,
der Schneider bloss ein Haar auf seiner Suppe
: doch
als der Riese erwacht
aus seinem Reischlaf
- verdammt und zugenäht -
sind die sieben Zungen weg.

Ganz aus!
meint die Katze.
Und die Maus
bangt um ihre Haut.

Der Jüngste fragt einmal
und nur einmal :
Warum?
Sein Bruder lacht,
will wissen:
Wie?

„Es war einmal“,
singt dann die Grossmutter
und reisst dem Teufel
das goldene Haar aus.

Zwölf Flachshemden
flattern vor dem Haus
im Wind,
ein Ärmel fehlt.

Der verwirnte Schwan
wartet am Ufer
in der Dämmerung
über zertanzten Schuh
auf den erlösenden Kuss
von wem?

Und Bruder Stolz
war einmal
haarlos
mit zwölf Hemden.
ausgelatschten Schuh
einem Schwan zerbraten
wenn er nicht schon
vorher gestorben.

Dies allerdings
weiss nicht einmal
des Teufels Grossmutter.

Däumeling reitet
auf dem hässlichen Entelein
ans Ende des silbernen Meeres.

„Gott sei Dank“,
meint Rosenrot,
sind die fünf Brüder mit dabei.

Der Froschkönig kommt
mit seiner Eselshaut
besser durch die Welt.
Prinzessinnen und
ihre Erbsenlaunen
sind auch ihm
sattsam bekannt.

Zwei Schneider grüssen
Auf der Überfahrt,
begierig auf Dukaten.
So einfach ist der Kaiser nicht
über das Ohr zu ziehen.

Der Kaufmann schlägt
Den Koffer zu:
„Zeit ist es,
Kinder,
Morgen kommt der Weihnachtsmann.“

Als der Koch den Jungen schlug,
erwachte Dornröschen
und flüchtete in ein Allerleirauh.

„Schön, wunderschön“,
sagt das geneigte Publikum.

Die Königin blickte ins seichte Wasser,
erbleichte
und stieg über die sieben Berge.

„Das brauchst Du
dem gestiefelten Kater nicht
zu erzählen.“

Als die Hexe sich
zu Tode tanzte,
blickte er kurz auf
und meinte:
„Hab ich das denn nicht
schon immer gesagt!“

„Heiss, heiss,
hier geht es lang“,
quaken die Frösche.

„Doch schnell jetzt,
Mädchen,
reich dem Koch die Streichhölzer,
die Gäste werden
jeden Augenblick eintreffen.“

Ich warf
das vermaledeite Feuerzeug
in den goldenen Käfig
zurück
und rief Dich:

Doch Rapunzel liess
ihr Haar nicht,
Frau Holle war
am Fenster.

die welt die welt
und die moral von der geschicht

1

**müssen muss nie
und
man ist nirgends**

man müsste
sagte man
und wusste nicht
dass muss
dass müsste nichts kann
wohl müsste
doch müsste muss
sollte es müssen
mehr wissen
drum wisse
müssen muss nie

und weil man
weiss man
kein man
kann
was man kann
müsste man können
was man kann
doch weil man
weiss man
müssen muss
was man muss
kann kein man
müssen
was man
kein kein man
können
was man muss müsste

oder hat man
man müssen müssen?

2

**ich weiss
aber nicht wie**

wüsstet ihr was ich weiss
ich weiss nicht
ob
wüsstet ihr es wirklich
ihr es wissen wollt

denn mit diesem wissen
wer weiss wüsstet ihr
dass ihr nichts wisst
vom dem wissenswerten
um wissend anderes zu wissen

drum weiss ich
wisst ihr lieber
was ihr glaubt zu wissen
wollt ihr lieber
wissen lassen andre
wie man weiss
die wissen wie

so wisset denn
dass ich weiss
wie die andern wissen
und euch nicht wissen lassen
wie
aber wie - das weiss ich auch nicht

3

kannst du kann kann

könnte ich nur
ich kann nicht
kann nicht mehr

konnte ich je
wie hab ich gekonnt
könnte ich nur
was ich noch nicht kann
und auch noch nicht könnte
könnte ich

warte kleiner können
keiner konnte können
vor dem konnte können
oder kannst du etwa
was ich nicht kann

ich kannte viele
die hätten schon gekonnt
hätten sie
die konnten
und kamen nicht dazu
weil andere anders konnten

könnte kann oft mehr als kann kann
aber kann kann ist passé

4

sage
sagen lassen
sagenhaft

was ich
ich was soll
ich sagen
ausgerechnet dir
das kann ja jeder sagen
und denkt sich
was ich will
dabei
mehr als ich
weniger als ich
nie ganz ich
ichteil teilich
weil ich, ich weil
was ich mitteil
noch nicht sagen kann

spieglein, spieglein
an der wand
du
sage mir
das einzige, was ich mir
selbst nicht sagen kann
Du

Sie
ja Sie
sagen hat das sagen
was sie nicht sagen
sagt schon alles
sagen Sie
Sie sagenhaftes sagenschweres Sie
Sie ich
ich sage Ihnen jetzt einmal

was ich sagen will Sie
genau Sie
da soll noch einer sagen
ich
Sie, das will schon etwas sagen
Ich
um nicht zu sagen Sie
ich sage hier das einzige
was ich sagen kann
ausgerechnet Sie
Sie sind gemeint
Sie wie schon gesagt

sagen Sie
was Sie nicht sagen
gesehen haben Sie
Sie, so Sie
naseweis
vom Hörensagen
von Mund zu Mund
was Sie nicht sagen
kamen sahen siegten
Sie
das ist leicht gesagt

ich kann ja sagen
was ich will
schon ist alles gesagt
ich
ausser mir
ohne mich
darüber wäre viel zu sagen
ich
da soll noch einer sagen
ich
muss schon sagen
was die sage sagt
gemeint bin ich
sagt mir nicht viel
gesagt getan
an meiner stelle
antwort ohne frage

das lass ich mir nicht
zweimal sagen
ich

sage sägt
säge sage
ich
und ich und ich und
ich säge sen ast
auf dem ich sitzt
sage und schreibe
ab
doch
sagen Sie mir vorher
du

Ich Nicht
Du Auch

Wären die Lebenden so
unbeschwert wie die Toten
und bliesen uns
im Vorübergehen
hin und wieder einen Gruss
ins Gesicht
ich würde sie eher ertragen.

Obschon du
an den Tod gedacht
den ganzen Tag
bin ich heute nicht gestorben.

Der Gedanke führt weiter
Und zurück:
Bis morgen.

Todes Ahnung
schaut vorbei:
Wie geht es uns heute?
So nahe kommt mir niemand.

Bleibt er einmal aus
der tägliche Tanz:
Ruf mich an!

Ich bin mir nicht ganz geheuer, Du
bist nicht mein
wir sind auf der Flucht, mein Engel
und was von uns übrig
Strandgut, der Leib
Gedächtnis, die Liebe.

Ein letzter Zoll, Du
bist mein Bild das
in der Dunkelkammer
Spuren hinterlässt.

Ich bin nur der Rahmen.

Ich fliege
auf nichts mehr herein
ich folge dir
auf den Fersen
heraus mit der Sprache:

Woher kommst du?
Wohin gehst du?

Du wirst mich nicht los
Geschichte
Zeit und Raum
nehmen es auf
das Lebenszeichen:

Ich aber
bin es nicht gewesen.

Ich komme
hinter mir selbst
zuweilen zum Vorschein
als irgendeiner der
voran geht - Du
halt wenigstens die Klappe
ich komme ja schon.

Gehört sich nicht
das Ich
es wird Dir nur zuteil
Gerede um Dich selbst
hat es in sich
fataler Unterschied
Zerstreuung in der Menge.

Denke ich an Dich
Du
frag mich nicht
ich denke nicht
aber da bin
ich jetzt.

